

Haushaltsrede 2026 - Alois Meyer, Fraktion Freie Wähler Bernkastel-Wittlich

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir beraten heute einen Haushalt, der uns erneut vor Augen führt, wie groß die finanzielle Herausforderung für unseren Landkreis geworden ist. Die Zahlen sind eindeutig – und sie sind ausgesprochen ernst. Wir können uns nur wenig trösten, wenn wir auf die Situation der Nachbarkreise blicken, denen es noch schlechter geht.

Der Ergebnishaushalt 2026 schließt mit einem Fehlbedarf von **9,79 Millionen Euro** ab. Damit verdoppelt sich das Defizit gegenüber dem Vorjahr nahezu. Die Aufwendungen steigen schneller als unsere Erträge, und die strukturelle Unterdeckung setzt sich fort.

Im Finanzaushalt zeigt sich ein ähnliches Bild: Die ordentlichen Ein- und Auszahlungen weisen ein Minus von **3,7 Millionen Euro** aus. Besonders gravierend ist das Investitionsdefizit: **18,315 Millionen Euro**, die vollständig durch Kredite ausgeglichen werden müssen. Die Nettoneuverschuldung steigt damit auf fast **14 Millionen Euro** – ein Höchststand der letzten 10 Jahre.

Wir Freien Wähler sagen deutlich:

Wir wollen und wir müssen investieren.

In Schulen, Straßen, Digitalisierung, Breitband und in den Brand- und Katastrophenschutz. Diese Investitionen sind wichtig, und viele davon werden hoch gefördert – das ist gut so. Aber gleichzeitig müssen wir ehrlich miteinander sein: Die dauerhafte Finanzierung dieser Ausgaben über Kredite wird unseren Handlungsspielraum und den der nachgelagerten Kommunen in den kommenden Jahren spürbar einschränken.

Am Deutlichsten wird die finanzielle Schieflage – wie schon seit Jahren - im Sozialhaushalt. Der Zuschussbedarf für den Bereich Soziales und Jugend steigt 2026 auf **über 107 Millionen Euro** – das höchste je erreichte Niveau. Die Kreisumlage bringt hingegen nur **80,5 Millionen Euro** ein. Das heißt: **Selbst die gesamte Kreisumlage deckt nicht mehr den Sozialetat**. Der Deckungsgrad sinkt weiter und es ist kein Ende dieser Entwicklung absehbar.

Wir müssen uns die Frage stellen:

Ist das so alles „von Gott gegeben“ und einfach nur hinzunehmen? Das Beklagen der Entwicklung hat in den letzten Jahren keine Besserung gebracht, sondern ganz im Gegenteil.

Aber wo können wir ansetzen?

Ein vom Kreis in Auftrag gegebenes Gutachten hat bisher auch nichts zur Verbesserung der Entwicklung beigetragen.

Ich will es hier deutlich auf den Punkt bringen:

Wir können weiter so tun, als ob man an der Entwicklung sowieso nichts ändern kann oder wir setzen endlich an den Ursachen an.

Das ist schmerzlich und unangenehm. Ist es doch viel einfacher die Augen zu verschließen und ständig neue Wohltaten zu versprechen. Gerade im Sozialhaushalt sehen wir, dass wir augenscheinlich nicht mehr in der Lage sind, die Zahlen in den Griff zu bekommen, wenn wir hier an einigen Stellen nicht den Rotstift ansetzen oder alternativ erhebliche Kostenübernahmen durch Land und Bund kommen.

Besonders belastend sind dabei:

- Die stetig steigenden Kosten **der Hilfen zur Erziehung**
 - Es ist aus unserer Sicht z.B. dringend an der Zeit, die Zahl der Betreuungsplätze im Kreis in Frage zu stellen. Ist der Kreis Bernkastel-Wittlich dadurch quasi ein Magnet für die hohe Anzahl an Fällen? Stehen den exorbitant hohen Kosten von Einzelfällen wirklich existentielle Notwendigkeiten gegenüber? Fehlt es nicht auch in manchen Fällen an der notwendigen Konsequenz und Sanktion (z.B. Stichwort: Schulverweigerer)?
- massiv wachsende Aufwendungen **für Kindertageseinrichtungen**
 - Können wir uns die Standards, die ständig nach oben geschraubt werden noch leisten? Müssen wir es weiter hinnehmen, dass das Land ständig neue Vorgaben macht, die Kommunen die Zeche aber zahlen lässt?
- hohe Zuschussbedarfe nach **SGB II für Unterkunft und Heizung**
- ein weiterer Anstieg der **Eingliederungshilfe**, die 2026 über 73 Millionen Euro erreicht

Diese Entwicklungen sind im Wesentlichen nicht hausgemacht. Sie sind Folge gesellschaftlicher Veränderungen, gesetzlicher Aufgaben, unzureichender Refinanzierung durch Bund und Land und struktureller Trends, die alle Landkreise in Rheinland-Pfalz gleichermaßen betreffen.

Aber sie treffen unseren Kreis besonders hart. Und so sind wir seit Jahren Spitzenreiter, was die Explosion der Sozialhaushalte betrifft.

Deshalb richten wir heute einen klaren Appell an die Landes- und Bundesregierung:

- Wir brauchen eine **echte Entlastung** bei den Sozialausgaben.
- Wir brauchen eine **verlässliche Refinanzierung**, insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe.
- Und wir brauchen eine Förderungspolitik, die Investitionen nicht nur in der Anfangsphase unterstützt, sondern dauerhaft tragfähig macht.

Gleichzeitig müssen wir als Kreistag unseren Beitrag leisten.

Die Freien Wähler schlagen daher vor:

1. Effizienz und Digitalisierung ausbauen:

Der Landkreis investiert bereits in IT-Infrastruktur. Wir erwarten, dass diese Investitionen konsequent zur Effizienzsteigerung genutzt werden. Es muss auch konsequent evaluiert werden, ob die Investitionen Früchte tragen. Gerade im Schulbereich habe ich da meine Zweifel. Was haben wir in den letzten Jahren in die Schulen investiert. Ist die Bildung dadurch in gleichem Maße besser geworden?

2. Interkommunale Zusammenarbeit vertiefen:

Synergien zwischen Verbandsgemeinden, Gemeinden und Kreis müssen besser genutzt werden – insbesondere im Bereich Personal, Gebäude, IT und Beschaffung. Statt Gründe aufzuführen, warum es nicht geht, erwarten wir mutige und konsequente Initiativen aller Verwaltungsebenen zur Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit.

3. Investitionen mit langfristigem Nutzen priorisieren:

Der Breitbandausbau etwa refinanziert sich im Wesentlichen über Fördermittel. Andere Projekte sollten ebenso streng auf Nutzen und Folgekosten geprüft werden. Vorsicht vor zeitlich begrenzten Förderprogrammen, die z.B. Stellenmehrungen in den Verwaltungen zur Folge haben. I.d.R. gelingt es nicht mehr, nach Ablauf des Förderzeitraums, die Dinge wieder zurückzufahren.

4. Klarer Fokus auf Kinder, Bildung und Sicherheit:

Diese Bereiche sind unverzichtbar für die Zukunftsfähigkeit des Kreises – hier stehen wir Freien Wähler klar hinter den Investitionen, deren Effizienz allerdings ständig zu überprüfen ist. Wir begrüßen auch ausdrücklich, dass der Kreis Verantwortung für die Kreismusikschule übernommen hat. Hier wird wertvolle Arbeit geleistet, die unsere Kinder und Jugendlichen voranbringt und den Kulturstandort sichert.

5. Investitionen in Klimaschutz und Hochwasservorsorge

Hier müssen wir viel schneller werden, wenn wir die nächste Katastrophe von unseren Bürgerinnen und Bürgern abwehren wollen. Viel zu viel Geld versickert in bunten Plänen statt in konkreten Maßnahmen. Nicht die Pläne schützen uns vor der Katastrophe, sondern die Maßnahmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieser Haushalt ist kein Haushalt der Wünsche. Es ist ein Haushalt, der uns an Grenzen führt. Aber er ist auch ein Haushalt, der Chancen enthält: in der Digitalisierung, im Infrastrukturausbau und im Bereich der Daseinsvorsorge.

Wir Freien Wähler werden dem Haushalt zustimmen, weil klar ist, dass wir gemeinsam an strukturellen Verbesserungen arbeiten müssen – und dass aber auch Bund und Land ihre Verantwortung wahrnehmen müssen. Der Landkreis darf nicht dauerhaft zum Reparaturbetrieb sozialpolitischer Entscheidungen anderer Ebenen werden.

Wir müssen klare Schwerpunkte setzen und auch bereit sein zu schmerzlichen Eingriffen. Wir sehen derzeit auf Bundesebene, wie man sich hier schwer tut. Das sollte bei uns verantwortungsvoller gestaltet werden.

Zum Schluss möchte ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen hier im Kreistag, den Verwaltungsmitarbeiterinnen und – mitarbeitern und unserem Landrat und seiner Führungsmannschaft sehr herzlich für das gute und vertrauensvolle Miteinander danken. Ein besonderer Dank geht auch an alle ehrenamtlich Aktiven in unserem Landkreis. Ohne sie wären der Kreis und die Kommunen längst handlungsunfähig.

Ihnen allen wünsche ich eine glückliche Weihnachtszeit, vor Allem aber Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Vielen Dank.

Alois Meyer (Fraktionsvorsitzender Freie Wähler im Kreistag Bernkastel-Wittlich)

Escher Str. 5

54524 Klausen

alois.meyer@klausen.de